

# **DIECI** Magazine

● Nr. 3 Juli 2020



## **DIECI**

### **JUNGFRAU**

*Maschinen mit Charakter*

### **NEUSEELAND**

*Perry Modular Homes*

### **ITALIEN**

*Unter den Olivenbäumen Kalabriens*

### **SCHWEIZ**

*Dumper für saubere Energie*



**#getupitaly**

**DIECI**  
[www.dieci.com](http://www.dieci.com)

# Artikel



## Unter der Asche schwelt ein großes Feuer ...

**Rafael Rumi** - Marketing Manager

Was uns in den ersten Monaten dieses Jahres widerfahren ist, war sicherlich ein planetarisches Ereignis von historischer Bedeutung, dessen Auswirkungen sich nur schwer sofort quantifizieren lassen. Eine korrekte und objektive Analyse des Ereignisses könnte von den Wissenschaftlern vorgenommen werden, sicherlich jedoch nicht von uns, die wir es erlebt haben, denn wir würden Gefahr laufen, die sachliche Analyse mit unserer persönlichen Erfahrung und der daraus resultierenden natürlichen Subjektivität, mit der jeder von uns ein so großes Ereignis erlebt hat, zu verfälschen. Es ist jedoch unser

Recht (und in gewissem Sinne auch unsere Pflicht), Zeuge der Geschehnisse zu sein, und genau das werden wir (natürlich mit Bezug auf die Gesellschaft) in diesen wenigen Zeilen tun. Auch Dieci wurde von der unerwarteten und plötzlichen Unvermeidbarkeit der Pandemie nicht verschont: Der Lockdown (ein für das Gemeinwohl zweifellos notwendiger Akt) betraf auch alle Lieferanten, externe Techniker, Dienstleistungen, Transporte und alles andere, was Unternehmen für ihre alltäglichen, normalen Aktivitäten benötigen. Von einem Tag auf den anderen ist all dies gestoppt worden, und das Unternehmen musste zwangsläufig ein paar Gänge zurückschalten. Nicht stehen bleiben, nur das Tempo verringern: wie wenn angesichts einer Gefahr auf der Fahrbahn der Fuß vom Gaspedal auf die Bremse geht, so konnte das Unternehmen seine

Fahrweise und das „Fahrverhalten“ seiner Bestandteile ändern: während des Lockdown wurde angesichts des Wiederanlaufs die Entwicklung neuer Modelle sowohl in der Produktlinie Bau als auch Landwirtschaft sowohl für den europäischen Markt als auch für den amerikanischen und östlichen Markt fortgesetzt. Unsere Techniker und sonstige Mitarbeiter konnten in Smart Working ihre Forschungs- und Konstruktionsarbeit, die Grundlage unserer gesamten Produktion, fortsetzen, und in der Zwischenzeit begann die lange und harte Arbeit der Vorbereitung der Herbstmessen, auf denen wir, vielleicht auf unterschiedliche Weise, wie immer das Beste unserer Produktion und unserer ständigen Suche nach Innovation präsentieren werden. Unter der Asche des Lockdown war und ist immer noch ein großes Feuer, bereit zu brennen.

Viel Spaß beim Lesen!





Dieci Magazine  
JULI 2020



6

Maschinen mit  
Charakter

**JUNGFRAU**

Maschinen  
mit Charakter

Seite 6

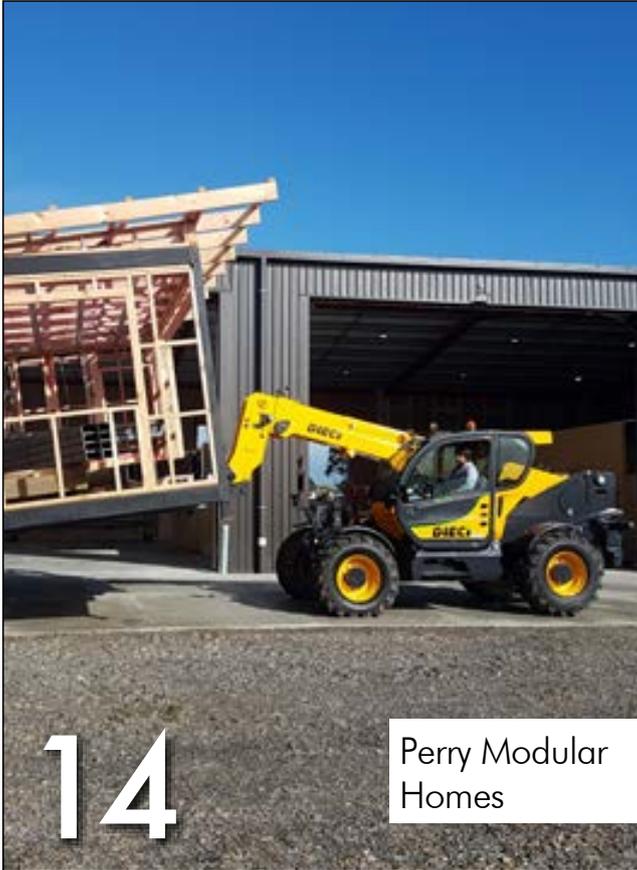
**NEUSEELAND**

Perry  
Modular Homes

Seite 14



Dumper für  
saubere Energie



**ITALIEN**

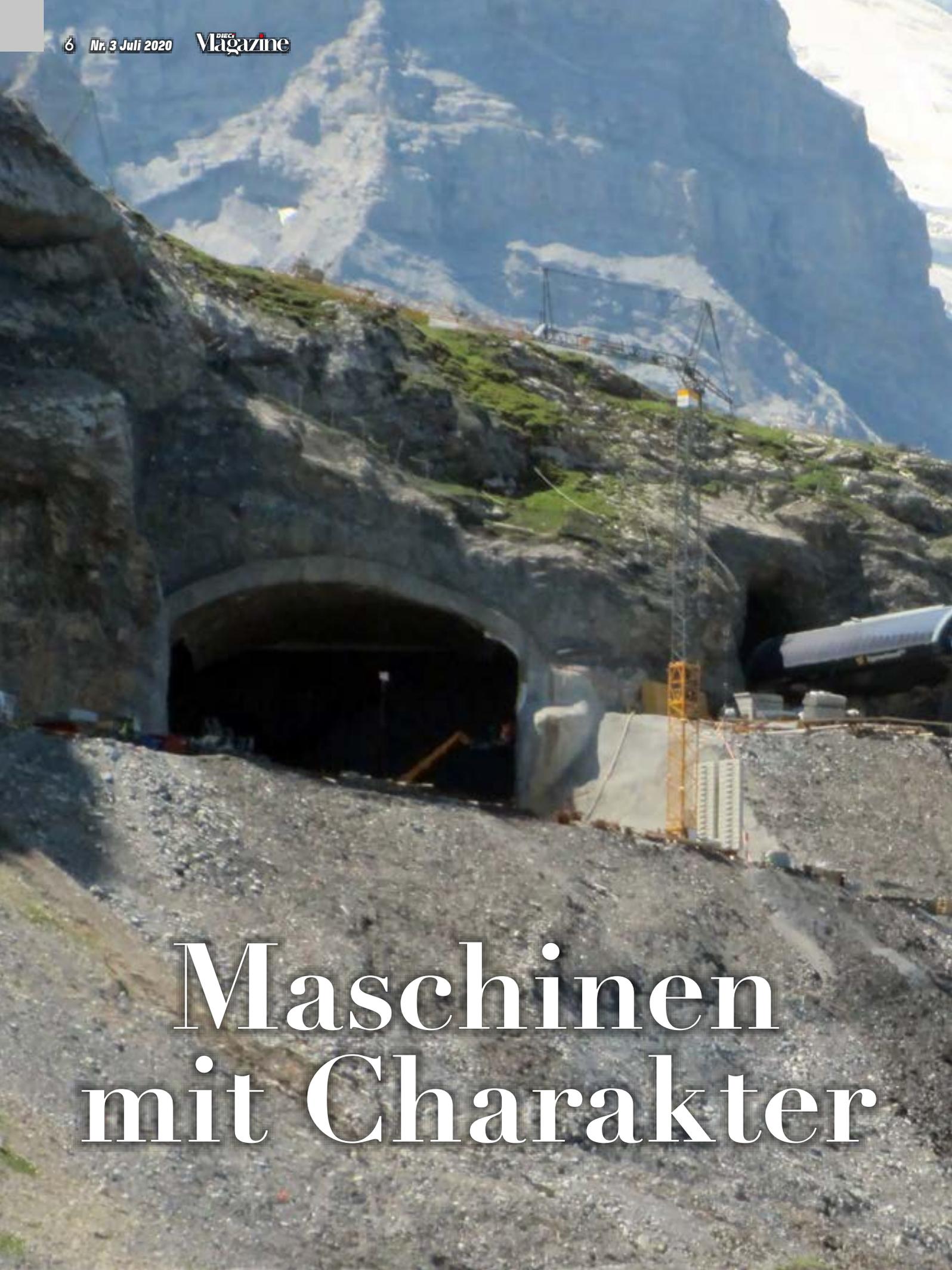
Unter den Olivenbäumen Kalabriens

.....Seite 20

**SCHWEIZ**

Dumper für saubere Energie

.....Seite 28



# Maschinen mit Charakter

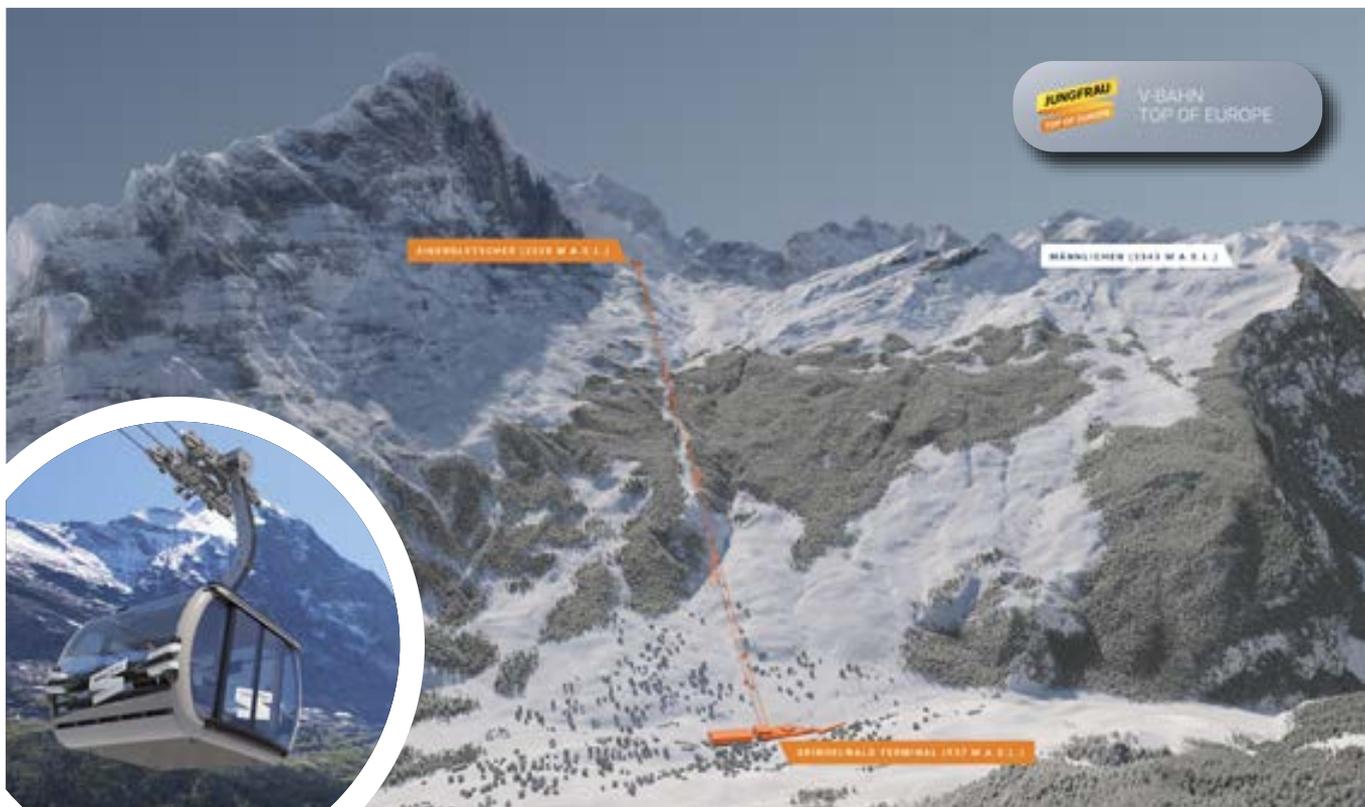
JUNGFRAU  
TOP OF EUROPE

V-BAHN  
TOP OF EUROPE



**U**nter den mehr als 140 Modellen, aus denen sich das Produktsortiment von DIECI zusammensetzt, sind wir der Meinung, dass unser Pegasus, diejenige ist, die sich für Extremsituationen am ehesten eignet ... Bei unseren virtuellen Reisen um die Welt stehen jedes Mal, wenn wir uns zufällig in einer bestimmten Situation befinden, abenteuerlich oder mit einem bestimmten Prozentsatz an Risiko, seine wohlgeformten und massiven Umrisse, wie eine Art Guter Riese, mit einem Profil hervor, das zu sagen scheint: „Keine Sorge, ich bin ja da“. Natürlich wissen wir rational gesehen, dass eine Maschine nur eine Maschi-

ne ist, es sind ihre mechanischen Eigenschaften, die dazu führen, dass sie dort eingesetzt wird, wo sie am nützlichsten und profitabelsten ist, aber wir denken gerne, dass sogar ein Teleskoplader seinen eigenen „Charakter“ haben kann ... wie in diesem Fall. Wir befinden uns wieder einmal in der Schweizer Jungfrau Region, an den Hängen des Eigers, dem Berg, der zu einem Mythos für Bergsteiger und zu einer Ikone für Skifahrer und Bergliebhaber aus der ganzen Welt geworden ist. Seit Beginn des letzten Jahrhunderts wird der Tourismus in dieser Gegend sehr ernst genommen, was sich darin zeigt, dass bereits 1912 im Berner Oberland



die Jungfraubahn, eine Zahnradbahn, fertig gestellt wurde. Heute besuchen jährlich über 500.000 Menschen diese wunderbaren Orte, die von den ca. 2.000 Metern der Kleinen Scheidegg (tiefste Station) auf die 3.454 Meter des Jungfrauochs (höchste Station Europas) führen, wobei der Gewinn im Jahr 2017 die Rekordmarke von 41 Millionen Franken erreicht. Das ist wirklich

eindrucksvoll! Aus diesem Grund hat die Bahnverwaltungsgesellschaft in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen der Region ein ehrgeiziges neues Projekt in Angriff genommen: den Bau eines neuen Zwischenbahnhofs (Eiger-gletscher auf über 2.300 m ü.M.), der als Knotenpunkt zur V-Bahn dienen soll, einer neuen futuristischen Seilbahn, die die Endstation Grindelwald

(auf 900 m Talboden) mit dem Eiger-gletscher verbinden und den Touristenstrom erheblich (und sicher) steigern wird. Die neue Station wurde auf einem Felsvorsprung gebaut, der den steilen Berghang durchschneidet: Ein großer Felsaushub wird die Infrastruktur der Station beherbergen, und zwei Tunnel werden sie mit dem Terminal der Seilbahn verbinden. Neue Touristenströme





***“... sind wir der Meinung, dass unser Pegasus, diejenige ist, die sich für Extremsituationen am ehesten eignet ... Bei unseren virtuellen Reisen um die Welt stechen jedes Mal, wenn wir uns zufällig in einer bestimmten Situation befanden, abenteuerlich oder mit einem bestimmten Prozentsatz an Risiko, seine wohlgeformten und massiven Umrisse, wie eine Art Guter Riese, mit einem Profil hervor, das zu sagen scheint: „Keine Sorge, ich bin ja da“***



werden in völliger Sicherheit und vor dem Wetter geschützt (vielleicht mit einer Tasse Heißer Schokolade in der Hand), die herrliche und schreckliche Hochgebirgsumgebung genießen können. Was wir dabei jedoch nicht vergessen dürfen ist, dass der Berg auch eine gefährliche Seite hat, besonders hier, wo sich das Wetter extrem plötzlich ändert, wo man der Leere, dem Eis oder schlechtem Wetter ausgesetzt ist, wo eine einfache Unachtsamkeit sehr ernste Folgen haben kann. Dann nämlich, wenn plötzlich der Guggiföhn, ein von Bergsteigern des Eigers gefürchteter Wind, durchbricht und mit Böenspitzen bis 250 km/h hinwegfegt. Je nach Jahreszeit mit heftigen Schneefällen oder plötzliche Temperaturschwankungen, die Fels und Eis zum Fallen bringen. Unter diesen sehr extremen Bedingun-



**“... Die neue Station wurde auf einem Felsvorsprung gebaut, der den steilen Berghang durchschneidet: Ein großer Felsaushub wird die Infrastruktur der Station beherbergen, und zwei Tunnel werden sie mit dem Terminal der Seilbahn verbinden. ...”**





gen finden wir einmal mehr unseren Pegasus! Es handelt sich um einen 40.25, der vom Schweizer Händler ARBOR AG an die GHEMME GROUP verkauft wurde, die Firma, die sich um die Fertigstellung der neuen Station kümmert. 30.000 Kubikmeter Fels wurden vom Berghang weg ausgegraben, so dass ein 17 Meter hohes und etwa 100 Meter langes „Abteil“ sowie zwei 25 Meter lange Tunnel entstanden, die das Abteil mit dem V-Bahnterminal verbinden. Der Pegasus wird sowohl für die Ausstattung und Vorbereitung der Wände des Abteils als auch für den Bau der Station selbst sowie für das Anheben und den Transport der verschiedenen Ausrüstungen verwendet. Und das al-

les, ohne dabei auch nur eine Minute zu verlieren, denn in einem Umfeld wie diesem ist Zeit extrem wichtig: Man arbeitet in mehreren Schichten, von Montag bis Freitag, bei dünner Luft, die jede Anstrengung noch beschwerlicher macht, und wenn sich die Bedingungen verschlechtern und das die Verantwortlichen beschließen, die Züge nicht mehr fahren zu lassen (im Winter passiert das häufig), ist man aus Sicherheitsgründen gezwungen, die Arbeit zu unterbrechen und sich ins Tal zu begeben. Im Falle eines Unfalls, bei dem die Züge stillstehen und die Hubschrauber nicht starten können, wäre es nämlich nicht möglich, Verletzten zu helfen! Und als ob die Schwierigkeiten, die von der

Natur auferlegt werden, nicht genug wären, gibt es auch noch die der Baustelle: aufgrund des steilen Gefälles, der Enge des Arbeitsraumes und der sich überall etwas auftürmenden Materialien ist der Bediener gezwungen, wahre Manöverwunder zu vollbringen, wozu glücklicherweise die 4000 kg Tragfähigkeit von Pegasus, die 24 Meter Hubhöhe und Endlosdrehung des Oberwagens beitragen. Es wird erwartet, dass die neue Station im Dezember 2020 fertig sein wird, 11.000 Kubikmeter Beton und 1.000 Tonnen Glas und Stahl, die von einem Team mutiger Männer und einem Teleskopklader mit Charakter in eine futuristische Anlage verwandelt werden!





**“... Was wir dabei jedoch nicht vergessen dürfen ist, dass der Berg auch eine gefährliche Seite hat, besonders hier, wo sich das Wetter extrem plötzlich ändert, wo man der Leere, dem Eis oder schlechtem Wetter ausgesetzt ist, wo eine einfache Unachtsamkeit sehr ernste Folgen haben kann.”**



**PERRY**



# PERRY MODULAR HOMES



**W**as wir gerade erleben ist zweifellos eine Phase des Übergangs, eine jener zyklischen Übergangsperioden „vom Alten zum Neuen“, die im Guten wie im Schlechten Teil des Entwicklungsweges der Menschheit sind, auch wenn sie den Verantwortlichen Kopfschmerzen und schlaflose Nächte bereiten. Die neuseeländische Regierung zum Beispiel hat erkannt, dass man im Land näher zusammenrücken muss! Glücklicherweise liegt die Ursache in diesem Fall nicht in seiner hohen seismischen

Aktivitäten (da es sich am Rande des Feuerrings des Pazifischen Ozeans befindet), sondern in einer anderen Art von „Erdbeben“, nämlich dem demographischen: Die Bevölkerung wächst seit einigen Jahren stark an, und dies führte zu ernsthaften sozialen Problemen. Obwohl es nach wie vor zu den Ländern mit der geringsten Bevölkerungsdichte gehört (nur 17 Einwohner pro km<sup>2</sup>), konzentrieren sich 86 % der Bevölkerung in den großen Städten des Landes. Die Bevölkerungszu-



nahme hat zu einer starken Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt und folglich zu einem Preisanstieg geführt, wodurch ein echtes Wohnungsproblem entstanden ist, das durch ein nicht zeitgemäßes Baurecht noch verschärft wird. Um diese Probleme zu lösen, hat die neuseeländische Regierung eine echte Revolution im Bereich des zivilen Bauwesens eingeleitet: Zunächst einmal hat sie das „Baugesetz“, die Reihe von Gesetzen, die den Bau regeln, stark modifiziert, sie schlanker

und zeitgemäßer gestaltet und eine Reihe von Anreizen für diejenigen geschaffen, die ihr eigenes Haus bauen wollen. Dann (mit dem erklärten Ziel, mehr Häuser von besserer Qualität, in kürzester Zeit und zum niedrigstmöglichen Preis zu haben...) blickte sie nach Europa und fand in Schweden das neue „Wohnungsmodell“, von dem sie sich hat inspirieren lassen. Warum gerade Schweden? Dazu muss Folgendes berücksichtigt werden: Italien ist bekanntermaßen das Land des Ziegels,

der sowohl als Investition als auch als bevorzugtes Baumaterial verstanden wird. In Schweden hingegen sind seit Jahren 80 % der neuen Wohnungen modulare Fertighäuser. Aber aufgepasst! Hier geht es nicht um die klassischen Fertighäuser, die uns in Italien im Zusammenhang mit den „Erdbeben-Notfällen“ in den Sinn kommen und mit denen wir es regelmäßig (wie in Neuseeland) zu tun haben: Es handelt sich um prestigeträchtige, mehrstöckige, stilvolle, große Häuser, die



**“... Eines der neuen Unternehmen, das sich dem Bau von Modulhäusern widmet, ist die „Perry Modular Homes“. Südlich von Hamilton befindet sich das Bauzentrum: Hier werden die verschiedenen Module gebaut, ertiggestellt und schließlich auf große Lastwagen verladen, die sie an ihren Bestimmungsort im ganzen Land bringen...”**





mit ökologischen und technologischen Materialien gebaut werden, die für eine jahrelange Lebensdauer bestimmt und bereits für spätere Erweiterungen vorbereitet sind. Mit dem neuen Building Act hat die neuseeländische Regierung die Ausbreitung dieser neuen Gebäude und (infolgedessen) die Gründung und Entwicklung damit verbundener Unternehmen gefördert. Heute werden in Neuseeland bis zu 10 % der neuen Häuser vorgefertigt, und der Trend ist weiterhin steigend: Der Kunde wählt das Hausmodell, die verschiedenen Komponenten werden in der Firma gebaut, dann werden die verschiedenen Module am gewählten Standort zusammengesetzt, wodurch die Baustellenkosten fast auf Null sinken, die Bauzeit sich um bis zu 60 % verkürzt und mehr als 15 % des Endpreises eingespart werden. Ein qualitativ hochwertiges Haus, für das das Gesetz zahlreiche attraktive Anreize, Darlehen und Versicherungen vorsieht. Eines der neuen Unternehmen, das sich dem Bau von Modulhäusern widmet, ist die „Per-

ry Modular Homes“. Südlich von Hamilton befindet sich das Bauzentrum: Hier werden die verschiedenen Module gebaut, fertiggestellt und schließlich auf große Lastwagen verladen, die sie an ihren Bestimmungsort im ganzen Land bringen. Jedes Wohnmodul (separate Größen) besteht aus einer Stahltragkonstruktion, die entsprechend den Projektspezifikationen vollständig ausgestattet ist: Lichter, Kabel, Rohre, Sanitäranlagen, Türen, Fenster usw. Für die Handhabung der für den Bau und die Module benötigten Materialien wurde ein Agri Max 75.10, bei Webblin Agriculture in Hamilton, dem Dieci Händler für Neuseeland, gekauft. Der Agri Max wurde speziell wegen seiner hohen Leistung und Tragkraft von 103kW bzw. 7.500 kg ausgewählt. Natürlich wiegt ein aufgebautes Modul mehrere Tonnen, und es ist logisch, dass man für die Verladung auf ein Schiffsfahrzeug eine geeignete Maschine benötigt, aber darauf läuft seine Arbeit auch nicht hinaus: Wie bereits erwähnt, werden modulare Häuser aus

wertvollen Materialien gebaut, die nach Abschluss jedes Projekts kontinuierlich zugeführt werden. Stahlrohre, Fliesen, Verkleidungen, Mahagoni, Teak, Tanne, Hydraulikrohre, Klimaanlage, Haushaltsgeräte, Isoliermaterial, Fenster, Dutzende von Tonnen aller Arten von Material, das für die Entwicklung jedes Projekts erforderlich ist, wird täglich zum Bauzentrum transportiert und muss an jedem Arbeitspunkt entladen, gelagert und sortiert werden. Und hier, nicht nur beim Be- und Entladen der Module, lässt der Agri Max jeden Tag bei der Arbeit auf den Höfen zwischen Lagerhallen, Fahrzeugen, Bedienern und Stapeln von fertigen und unfertigen Materialien seine Muskeln spielen. Erst am Ende eines Projekts, wenn die Module fertiggestellt sind, wird der Agri Max mit der Aufgabe betraut, sie für den Versand zu verladen, ein Vorgang, der das Ende eines Auftrags markiert, während hinter dem Tor bereits die erste Materiallieferung für den nächsten bereitsteht.





# Unter den OLIVENBÄUMEN KALABRIENS



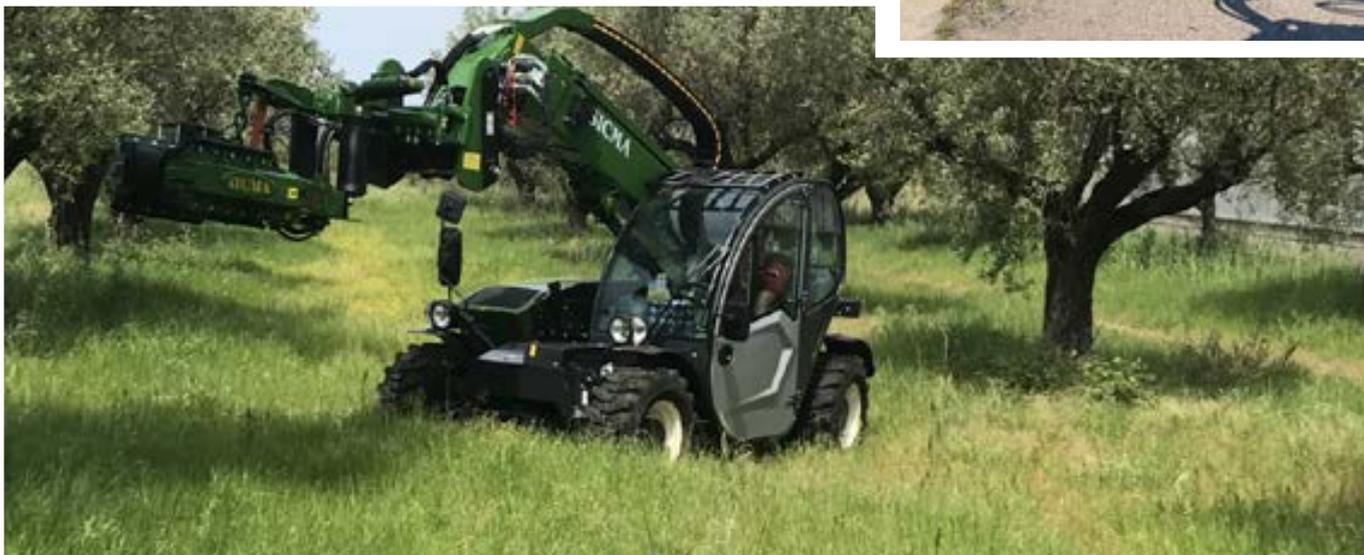
**W**enn wir die Hauptmerkmale der mehr als 140 Modelle der Produktlinie DIECI mit drei Worten definieren müssten, würden wir zweifellos die Begriffe „Effizienz“, „Vielseitigkeit“ und „Zuverlässigkeit“ verwenden. Eine Überlegung, die auch von Francesco Carchedi angestellt wurde, der mit DIECI eine kommerzielle und technologische Partnerschaft begonnen hat, die (man kann nur sagen...) hervorragende FRÜCHTE trägt: Herr Carchedi ist der Eigentümer von SICMA srl, einem führenden Unternehmen im Bereich der Maschinen für die me-

chanisierte Ernte von Oliven und hängenden Früchten. Wir hatten ein sehr angenehmes Gespräch mit Herrn Carchedi, in dem er uns die Hauptpunkte seiner Tätigkeit und seiner Zusammenarbeit mit DIECI erläuterte. SICMA srl wurde 1991 gegründet, dank der vom Eigentümer und dem technischen Personal erworbenen Fähigkeiten in den Bereichen der Landwirtschaft, Mechanik, Ölhydraulik und der mechanisierten Olivenernte. Dank diesen Erfahrungen realisierte man im Unternehmen die ersten Vibrationsköpfe für die Olivenernte, die für die Kombination mit dem Traktor



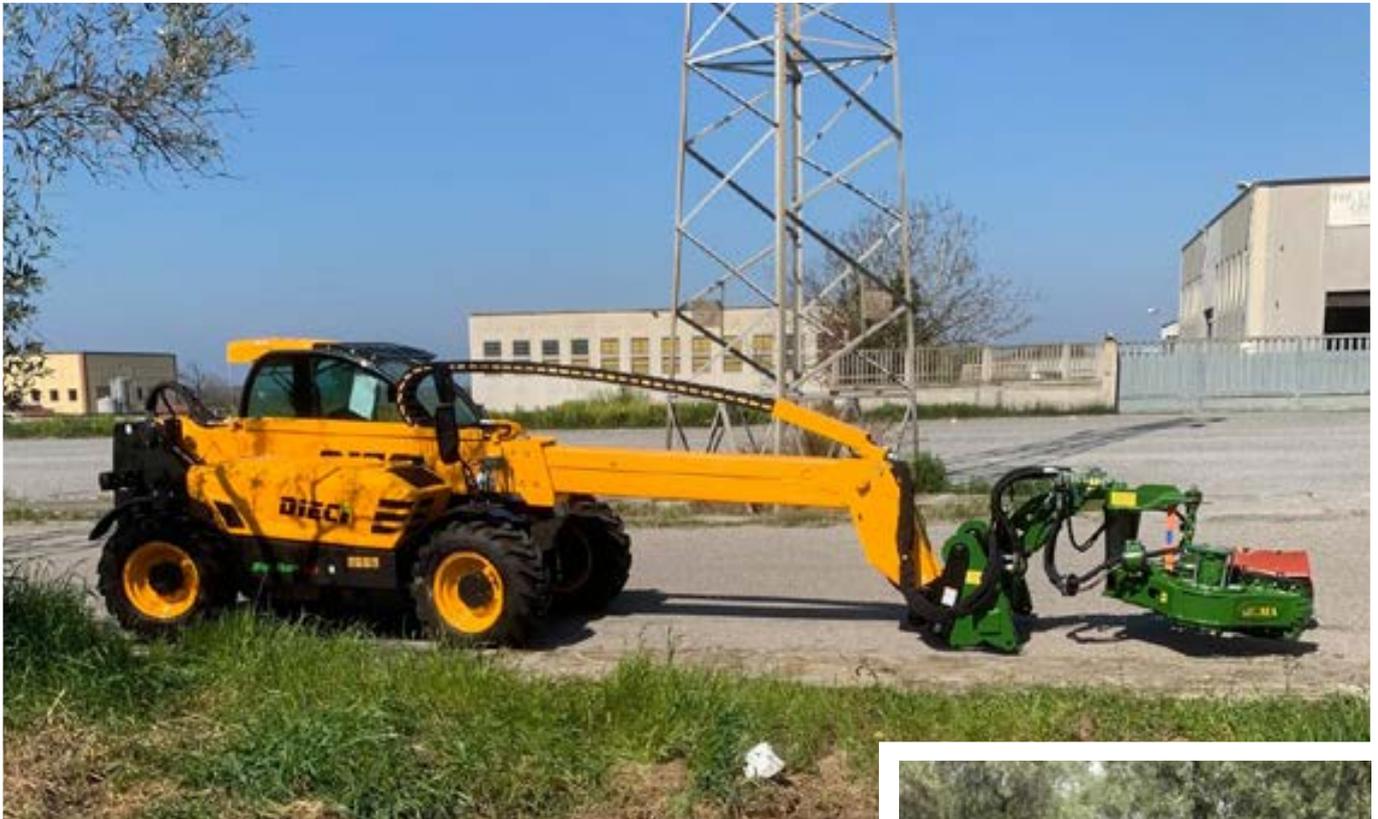
ausgelegt sind. Zu diesen kamen dann die „umgekehrten Schirme“ hinzu, um das Produkt zu ernten, bis hin zu den ersten selbstfahrenden Einheiten. Heute sind die Produkte von SICMA in über 20 Ländern erhältlich und hoch geschätzt, nicht nur bei der Olivenernte, sondern auch bei verschiedenen Arten von hängenden Früchten. Mit einer Unternehmensphilosophie (die der kontinuierlichen Innovation), die so eng an die von DIECI angelehnt ist, und die sowohl im Bereich der landwirtschaftlichen Mechanisierung tätig ist, war es offensichtlich, dass früher oder später

eine Form der Zusammenarbeit entstehen würde, und so kam es auch: heute teilen sich die beiden Unternehmen eine Exklusivvertrag über die Verwendung der Vibrationsköpfe SICMA T213, T214 und T216 in einem speziellen Bausatz für die Teleskopklader Agricoli Agri Farmer 28.7 und Mini Agri 26.6, wodurch man für die Ernte von Oliven und hängenden Früchten zwei Maschinen erhält, die am Ende der Ernte einfach wieder auf normale landwirtschaftliche Nutzung umgerüstet werden können. Herr Carchedi erklärte uns auch



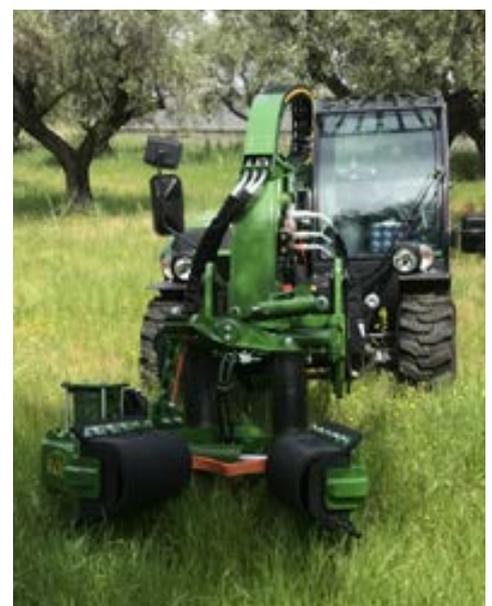
**“... Mit einer Unternehmensphilosophie (die der kontinuierlichen Innovation), die so eng an die von DIECI angelehnt ist, und die sowohl im Bereich der landwirtschaftlichen Mechanisierung tätig ist, war es offensichtlich, dass früher oder später eine Form der Zusammenarbeit entstehen würde, und so kam es auch ...”**





gleich die Gründe für diese Wahl: „... Die Mechanisierung der Landwirtschaft durchläuft eine Phase der Erneuerung, in der Multifunktionalität und Vielseitigkeit oft die Entscheidungen der Landwirte im neuen Jahrtausend bestimmen. Von Anfang an waren die Kompetenz der Mitarbeiter und die gemeinsame geschäftliche Vision der beiden Unternehmen Anlass für einen Vertrag, der vorsieht, dass die Sicma-Technologie ausschließlich an die Landwirtschaftsmaschinen von DIECI gekoppelt werden kann ... Flexibilität, Zuverlässigkeit und

Professionalität. Dies sind die drei Eckpfeiler, die Sicma bei der Wahl eines Partners geleitet haben, der nicht nur kommerziell, sondern vor allem technologisch orientiert ist, mit der Absicht, etwas Neues, Funktionales und Flexibles anzubieten. Die Marke Dieci verkörpert diese 3 Pfeiler ... Es würde nicht viel Sinn machen, ein Ernteset an einen Teleskoploader anzubauen, der dann nicht die Erntestandards garantieren könnte, die schon immer das Leitmotiv von Sicma waren. Entscheidend für die





**“... heute teilen sich die beiden Unternehmen eine Exklusivvertrag über die Verwendung der Vibrationsköpfe SICMA T213, T214 und T216 in einem speziellen Bausatz für die Teleskoplader Agricoli Agri Farmer 28.7 und Mini Agri 26.6, wodurch man für die Ernte von Oliven und hängenden Früchten zwei Maschinen erhält, die am Ende der Ernte einfach wieder auf normale landwirtschaftliche Nutzung umgerüstet werden können. ...”**



Wahl waren weitere Aspekte wie die geringe Größe (um den Durchgang durch die Obstgartenreihen zu ermöglichen), der Komfort und die hochmodernen technologischen Lösungen, die Sicma bei den Maschinen von Dieci schätzt.“ „... Alle unsere Köpfe verfügen über die gleiche Lösung der Zweibackentechnologie, die für die Baureihe der neuen Generation typisch ist und sich durch hohe Frequenzen und doppelte Vibrationsgeschwindigkeit auszeichnet. Die Greifer sind alle selbstzentrierend und selbstbremsend. Der T216 ist der größte unter den 3, mit der weitesten Öffnung

der Spannbacken, um Stämme und Äste mit eindrucksvollen Dimensionen zu umfassen. Das Wichtigste ist jedoch nicht nur, den Stamm zu packen (das wäre zu einfach!). Die Herausforderung besteht darin, ihn zum Vibrieren zu bringen, damit in ca.10 Sekunden nahezu 100 % der Früchte abfallen.“ „... Die Sicma-Technologie wurde für die Ernte von Oliven entwickelt und in der Folge auch bei der Ernte von Walnüssen, Mandeln, Pekan- und Macadamianüssen erfolgreich eingesetzt. Kürzlich haben wir unsere Maschinen bei der Ernte von Kirschen, Pflaumen und Äpfeln für

die industrielle Verarbeitung getestet, und zwar mit ähnlich guten Ergebnissen. Wir testen die Wirksamkeit unserer Lösungen auch an anderen Produkten.“ „Das Projekt ist im Gange, und die ersten Ergebnisse sind positiv. Das war so nicht unbedingt zu erwarten. Ziel ist es, die Beziehung unter Einbeziehung des Handelsnetzes beider Partner zu stärken, vielleicht auch durch die Organisation gemeinsamer Demoveranstaltungen im Ausland. Ich schließe auch nicht die Möglichkeit aus, den Vertrag auf andere Maschinen der Produktlinie Dieci auszudehnen.“







# DUMPER für SAUBERE ENERGIE



**A**m Ende von „Der dritte Mann“ (ein alter, aber durchaus spannender Film) versucht der „böse“ Orson Wells, der von Joseph Cotten, dem „guten“, in die Enge getrieben wird, sein Verhalten mit einem Satz zu rechtfertigen, ein in die Filmgeschichte eingegangener Monolog: „In den 30 Jahren unter den Borgias hat’s nur Krieg gegeben, Terror, Mord und Blut. Aber dafür gab’s Michelangelo, Leonardo da Vinci und die Renaissance. In der Schweiz herrschte brüderliche Liebe, 500 Jahre Demokratie und Frieden. Und was haben wir davon? Die Kuckucksuhr.“

Eine klare filmische Übertreibung, in Wirklichkeit aber nicht ganz unwahr. Das Klischee, die Schweizerische Eidgenossenschaft als das verschlafene Heimatland der Uhren und der Schokolade, wird durch die zahlreichen Errungenschaften in allen Bereichen widerlegt: etwa in der Wirtschaft (Platz 6 der Weltrangliste nach dem Pro-Kopf-BIP), in der Industrie (mit über 60 % der weltweit führenden KMU in den Bereichen Präzisionsmechanik, Drohnen, Robotik und künstliche Intelligenz) oder in der Umweltschutzpolitik, die zu den fortschrittlichsten in Europa gehört.



Diese Politik sieht vor, dass bis 2050 z. B. der gesamte Energieverbrauch auf dem Gebiet der Konföderation aus erneuerbaren Quellen stammen wird. Nicht einmal ein so ehrgeiziges Projekt, wenn man bedenkt, dass schon heute 60 % der gesamten erneuerbaren Ressourcen genutzt werden! Um diese Ziele zu erreichen, haben die SBB (Schweizerische Bundesbahnen) im Wettbewerb mit dem Kanton Tessin und der Azienda Elettrica Ticinese beschlossen, das Kraftwerk Piotta im Kanton Tessin zu erneuern.

Die alte Anlage, die seit 1921 in Betrieb war, konnte den Strombedarf des Tessiner Eisenbahnnetzes nicht mehr decken, weshalb beschlossen wurde, das Kraftwerk von Grund auf zu erneuern: Das Gefälle zwischen dem Ritomer See auf 1847 Meter über dem



**“... Das Gefälle zwischen dem Ritomer See auf 1847 Meter über dem Meeresspiegel und Piotta nutzend (mit einer Fallhöhe von 850 Metern) leitet eine neue Leitung das Wasser in die Ebene und zwei moderne Turbinen mit einer Leistung von 60 MW speisen, die mehr als 160 Gigawatt Energie pro Jahr ...”**





Meeresspiegel und Piotta nutzend (mit einer Fallhöhe von 850 Metern) leitet eine neue Leitung das Wasser in die Ebene und zwei moderne Turbinen mit einer Leistung von 60 MW speisen, die mehr als 160 Gigawatt Energie pro Jahr erzeugen und sowohl für das kantonale Eisenbahnnetz als auch für das zivile Stromnetz der Region bestimmt sind. Ein 100.000 m<sup>3</sup> fassende Demodulationsbecken fängt das austretende Wasser auf, bevor es ins Tessin fließt. Zwei Dumper DIECI DP8000, vom Schweizer

Händler DIECI ARBOR AG an Marti-Ferrari (den Hersteller) geliefert, wurden für die Durchführung dieser Arbeiten eingesetzt. Die beiden Dumper kamen aufgrund ihrer Eigenschaften hauptsächlich für den Bau des neuen Einlaufs zum Einsatz, der die Druckrohrleitungen aus dem Ritom-See speisen wird: Der See wurde teilweise entleert, und zwei Dumper entfernten abwechselnd Tausende Tonnen Steine und Schlamm von der Einlaufbaustelle. Die dünne Luft





auf 2.000 Meter wirkte sich in keiner Weise auf die Stage III B/Tier4i 173 PS FTP-Motoren der Dumper aus, die dank des Fassungsvermögens von 8 m<sup>3</sup> und der maximalen Kapazität von 14.000 kg die gestellte Aufgabe mit Bravour erfüllten. Dank des umkehrbaren Fahrerstands, der schmalen Fahrbahn und der Leistung des Motors ließen sich die beiden DP8000 sowohl auf den engen Bergstraßen rund um das Becken als auch auf dem schlammigen und holprigen Seeboden leicht manövrieren.

Nach der Fertigstellung der stromaufwärts gelegenen Einlaufs konnten die beiden DP8000 auch für den Bau des großen Demodulationsbeckens verwendet werden, das das aus den Turbinen austretende Wasser auffängt und, um Schäden am Ökosystem zu vermeiden, nach und nach ins Tessin leitet. Eine großartige Arbeit, bei der wieder einmal zwei Fahrzeuge aus der Produktlinie DIECI eine führende Rolle übernommen haben.





## UNSERE FOTOS

Wir freuen uns, die uns freundlicherweise von Ihnen zugesandten Fotos in diesem Bereich mit unseren Lesern teilen zu können. Wir bitten Sie, unserer Redaktion auch weiterhin Fotos Ihrer Maschinen zu schicken und Ihren Namen sowie Ihr Herkunftsland anzugeben.



Rovin Ronal - NEUSEELAND



Rovin Ronal - NEUSEELAND

Schreiben Sie an das DieciMagazine:  
[info@dieci.com](mailto:info@dieci.com)

Redakteure DieciMagazine:  
**Roberto Bigliardi**  
**Michele Becchi**

Redaktion und grafische Gestaltung:  
**Propago comunicazione**  
[info@propago.it](mailto:info@propago.it)



Matthieu Neollier Pradelle - FRANKREICH



**DIECI Srl**

Via E.Majorana, 2 - 4 42027 Montecchio Emilia (RE) ITALIA

**DIECI DEUTSCHLAND GMBH**

Industriestraße 4 - D-35394 Gießen - GERMANY

**DIECI FRANCE**

Rue de la Garenne - 35130 La Guerche-de Bretagne - FRANCE

**DIECI TELEHANDLERS LTD**

Woodrow Hazelbury Bryan Dorset DT10 2AH - UNITED KINGDOM

**DIECI AMERICAS TELEHANDLERS**

5500 Nafex Way Suite 3, Fort Worth, TX 76131 - USA

**DIECI AUSTRALIA**

25 Garner Place Ingleburn New South Wales 2565 - AUSTRALIA

**DIECI CIS Federazione Russa**

Ostapovsky passaggio 5, Edificio 1A di. 104-107 - 109316 MOSCA

**DIECI BENELUX B.V.**

IJWEG, 975 - 2131 LV HOOFFDORP - OLANDA

[www.dieci.com](http://www.dieci.com)

<https://www.facebook.com/Diecitaly/>

